

Es gilt das gesprochene Wort

Medienkonferenz Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD) vom 14. April 2005

Referat von Ulrich von Allmen, Direktor Pflege und Pädagogik UPD

Die Direktion Pflege und Pädagogik hat sich als jüngste Direktion der UPD gut etabliert. Sie nimmt innerhalb der Universitären Psychiatrischen Dienste als Partnerin der drei medizinischen Direktionen wichtige Basis- und Querschnittsfunktionen wahr und ist an allen Prozessen in der Behandlung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen wie Erwachsenen in den ambulanten, teilstationären und stationären Funktionseinheiten beteiligt.

Ebenso arbeiten wir interdisziplinär in allen strategischen Projekten mit. Veränderungen in den Versorgungsangeboten haben immer auch Auswirkungen auf die Strukturen unserer Direktion und die Gestaltung der Inhalte der Konzepte und des Pflegeprozesses.

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung der UPD gehört ab diesem Jahr neu zu unserer Direktion. Dies bedeutet, dass wir ganz speziell in die Optimierung der Behandlungs- und Betreuungsprozesse, d.h. der eigentlichen Kernprozesse unserer täglichen Arbeit, involviert sein werden.

Bereits jetzt teilen wir uns zusammen mit Verantwortlichen des medizinischen Dienstes die Projektleitung zur Optimierung des Patientenprozesses. Zielsetzung ist, die einzelnen Phasen von der Aufnahmevorbereitung über die Behandlung bis hin zum Austritt und der Nachbetreuung möglichst patientenorientiert zu gestalten. Ebenso werden die Bedürfnisse der zuweisenden Stellen und diejenigen des sozialen Umfeldes der Patienten, z.B. der Angehörigen, mitberücksichtigt. Erarbeitet sind bis jetzt die Aufnahmevorbereitung und das Aufnahmeverfahren. Die Behandlungsphase ist in Arbeit.

Ein vielleicht banales Beispiel der Verbesserung ist schon, dass Zuweiser und Betroffene überhaupt unsere Behandlungsangebote kennen und innert nützlicher Frist die richtigen Auskunft- und Ansprechpersonen erreichen. Einen Beitrag dazu finden Sie in der Pressemappe im Kurzporträt der UPD und der Broschüre über die ambulanten Angebote der Erwachsenenpsychiatrie.

Ein weiteres Projekt, auch im Bereich der Qualitätssicherung, nämlich der Sicherung der Behandlungs- und Betreuungsqualität, befasst sich mit der Entwicklung der Bezugspflege. Dieses Projekt zielt primär auf die Implementierung eines patientenbezogenen Pflegesystems, hat aber eine hohe interdisziplinäre Abhängigkeit. Die Patientinnen erhalten eine

fest zugewiesene Bezugsperson, die einerseits interdisziplinär die Koordination der verschiedenen therapeutischen Massnahmen sicherstellen und andererseits eine konstante Beziehungs- und Vertrauensbasis aufbauen kann. Damit werden Beziehungsabbrüche weit-



gehend vermieden, was sich wiederum positiv auf die Betreuungs- und Behandlungsqualität auswirkt. Die Pflege übernimmt hier neben der Verantwortung für die Gestaltung des eigenverantwortlichen Pflegeprozesses eine Drehscheibenfunktion in der Gesamtbehandlung.

Unsere Forschungsstelle, eine der wenigen im deutschsprachigen Raum, ist an verschiedenen Entwicklungsprojekten der UPD beteiligt, wie zum Beispiel an der Erfassung von Aggressionsereignissen und Zwangsmassnahmen und der Verbesserung der Dokumentation. Zur Thematik Umgang mit Aggressionen und Gewalt wurden bereits mehrere vielbeachtete internationale Symposien durchgeführt. Eine der weiteren Zielsetzungen ist die Förderung der nationalen und internationalen Vernetzung und Kooperation in der Pflegeforschung. Aber auch die Mitarbeit bei medizinischen Forschungsprojekten, vor allem im Bereich der Patientenversorgung, ist uns ein wichtiges Anliegen.

Mit der Zusammenführung der beiden erwachsenenpsychiatrischen Direktionen übernimmt die Direktion Pflege und Pädagogik zusätzliche Verantwortung. Die Geschäftsleitung hat entschieden, dass der Bereich Wohn- und Arbeitsrehabilitation, d.h. die vom Bundesamt für Sozialversicherungen subventionierten Einheiten, nächstes Jahr vom medizinischen Bereich in unsere Direktion wechselt. Dies bedingt eine Anpassung der Organisations- und Führungsstruktur.

Bereits heute ist die Direktion Pflege und Pädagogik verantwortlich für das Projekt, das die Organisation und Neupositionierung des Angebotes der Werkstätten und Ateliers bearbeitet und Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Anbietern im Bereich der Arbeitsrehabilitation prüft. Die heute an verschiedenen Standorten verstreuten Werkstätten und Ateliers werden an einem zentralen Standort zusammengefasst. Damit können eine Verbesserung des Angebotes erreicht und Synergien genutzt werden.

Ein hohes Engagement unserer Direktion ist zurzeit auch im Ausbildungsbereich gefragt. Damit die für die psychiatrische Pflege notwendigen Kompetenzen auch noch in der umstrukturierten Ausbildungslandschaft erlangt werden können, wurden mehrere Interventionen bei den verantwortlichen Behörden und Organen nötig. Unsere Anliegen sind in die neu zu bildenden Schulstrukturen aufgenommen worden. In Zusammenarbeit mit der Direktion Dienste und Betriebe ist das Ausbildungskonzept für die neue dreijährige Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit (FAGE) erarbeitet worden. Die ersten Auszubildenden starten im Herbst 2005. Bei voll laufendem Ausbildungsprogramm werden wir 24 Ausbildungsplätze anbieten.

Gute Qualität in der Behandlung und Betreuung und in den Supportprozessen kann nur mit genügend kompetentem Fachpersonal geleistet werden. Wir bleiben dran. In allen Bereichen der UPD - auch in Lehre, Aus- und Weiterbildung.